Gesundheitsmonitoring Rind

-Allgemeine Informationen zum Projekt Gesundheitsmonitoring Rind (GM Rind)-

Das Projekt Gesundheitsmonitoring Rind (GM Rind) wurde 2013 als Pilotprojekt vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Eifel initiiert und vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau gefördert. Durch die Kooperation mit verschiedenen Projektpartnern konnte ein System zur Erfassung und Auswertung von Gesundheitsdaten erarbeitet werden. 2019 wurde das Projekt vom Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz-Saar e.V. in den Regelbetrieb übernommen und wird aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" finanziert.

Ziele des Projektes:
Ziel des Projektes Gesundheitsmonitoring Rind ist es, die Tiergesundheit und Nutzungsdauer der rheinland-pfälzischen und saarländischen Milchkühe dauerhaft zu verbessern. Damit einhergehend soll auch das Herdenmanagement optimiert und die Zahl der Abgäbe reduziert werden. Langfristig gesehen soll zudem die Schätzung von Gesundheitszuchtwerten für die Rasse Holstein stetig verbessert werden.

Aufwand für den Landwirt?

- ✓ Erfassung der Diagnosedaten im Betrieb
- ✓ Übermittelung der Diagnosen

Nutzen für den Landwirt?

- ✓ Gesundheitsberichte bieten eine gute Herdenübersicht über Erkrankungshäufigkeiten
- ✓ verbesserte Herdengesundheit
- ✓ leichteres Erkennen von Bestandsproblemen
- ✓ Hilfestellung für Selektionsentscheidungen
- ✓ gezielte Prophylaxemaßnahmen mithilfe von Aktionslisten
- ✓ Kuhlinien kritisch anhand von Diagnosen prüfen
- ✓ Kostenersparnis durch Krankheitsvorbeugung

Zielgruppe?
Erfassung aller weiblichen Tiere des Betriebes → „Kalb bis Kuh“ mit dem Ziel eine „Krankenakte“ für jedes Tier zu erstellen und im Nachhinein mögliche Leistungseinbußen anhand des kontinuierlich aufgezeichneten Krankheitsverlaufes erklären zu können.

Aber wie genau funktioniert es jetzt?

1. **Erfassung der Daten:**

Der Landwirt erfasst alle Auffälligkeiten seiner Tiere in Form von Diagnosen, Befunden (Klauenerkrankungen, Mastitis, Nachgeburtsverhalten…) und Maßnahmen (Impfungen, Trockenstellen oder sonstige Prophylaxemaßnahmen) über das Herdeninformationssystem NETRIND. NETRIND*mlp* und die mobile Variante NETRIND*mobil* bieten optimale Möglichkeiten schnell und einfach Daten einzugeben. Vor allem die NETRIND*mobil* App ermöglicht es, Daten vor Ort, im Stall außerhalb der WLAN-Reichweite aufzunehmen. Die Daten werden temporär gespeichert und sobald wieder Kontakt zum Internet vorhanden ist, durch das aktive Abschicken durch den Benutzer (brauner Synchronisationsknopf) an die Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit) weitergeleitet. Alternativ können die Diagnosen auch über Herdenmanagementprogramme wie z.B. HERDE (Dsp Agrosoft), T4C (Lely) oder andere vergleiche Programme direkt an den LKV oder vit geliefert werden. Dies ist über die einheitliche Schnittstelle im ADIS/ADED Format möglich. Je kontinuierlicher und vollständiger die Dateneingabe erfolgt, umso höher ist der Nutzen für den Landwirt.

2. **Weiterleitung und Verarbeitung der Daten**

Nach erfolgreicher Eingabe der Daten werden diese im Rechenzentrum vit zu Gesundheitsberichten aufgearbeitet und stehen zusammen mit den Ergebnissen der Milchleistungsprüfung (MLP) den Landwirten zur Unterstützung des Herden- und Gesundheitsmanagements zu Verfügung. Aber auch bei Selektionsentscheidungen Beispielsweise in der Zucht können die Daten hilfreich sein.

3. **Bereitstellung der Daten**

Den Landwirten werden die Auswertungen zur Tiergesundheit in Form von Quartalsbericht zur Verfügung gestellt. Neben dem Quartalsbericht kann sich der Landwirt aber auch seit Mai 2019 unter der Online-Anwendung „Gesundheitsdatenanalyse“ im NETRIND seine Daten unabhängig und jederzeit genauer anschauen. Die freiwillige Einbindung von Tierärzten und Berater seitens des Landwirtes kann die Bildung eines individuellen Beratungsnetzwerks zur Optimierung des Betriebsmanagements ermöglichen.

Quartalsbericht: Aktionsliste Kalbung

Projekt: RPf **Betrieb:** [redacted] **Zeitraum: Q4 - 2020 (Okt-Dez)**

Voraussichtliche Kalbungen im Zeitraum von Januar 2021 bis April 2021

Anzahl voraussichtlicher Kalbungen: [redacted] | Anzahl Tiere mit Fruchtbarkeits- und Stoffwechselstörungen: [redacted]

Tiere mit Fruchtbarkeits- und Stoffwechselstörungen

Monat	Voraussichtl. Kalbung	Name	Stallnr.	Tier-Identifikation	Belegungs-datum	Kalbung	La. Nr.	Diagnose	Anz.
Januar 2021	21.01.2021	[redacted]	1431	[redacted]	15.04.2020	10.10.2018	3	Ketose	2
	31.01.2021		1675		25.04.2020	18.01.2020	2	Ketose	1
März 2021	08.03.2021		1575		31.05.2020	06.12.2019	3	NachgebVerhalt	1
April 2021	15.04.2021		1827		08.07.2020	16.04.2020	1	StrgGebVerlauf	1

Abbildung 1: Aktionsliste Kalbung

Quartalsbericht: Schnellübersicht Quartal

Projekt: RPf [redacted] **Zeitraum: Q4 - 2020 (Okt-Dez)**

Erstdiagnosen: 1.309 | Tiere mit Erstdiagnosen: 147 | Bestandsmaßnahmen: 0 | Kalbungen: 45 | TU: 0
Abgänge: [redacted] | Zugänge: [redacted] | Kuhzahl: 145 | Anzahl Betriebe für Betriebsdurchschnitt: 53

Tierumsatz

Q4 - 2020	Anzahl Tiere
Gesamt	324
Kühe	165
1. Lakt.	67
ab 2. Lakt.	104
Färsen 12 Mon.-Kal.	68
Kälber	119
0-14 Tg.	49
15 Tg.-12 Mon.	91

Remontierungsrate: 44 %

Schnellübersicht Kalbungen

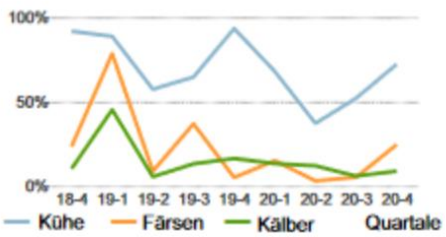
	Kalbungen	Totgeburtenrate	Schwergeburt
Q4 - 2020	45	[redacted]	

Anzahl Tiere mit Bestandsmaßnahmen je Altersklasse

	Kühe	Färsen	Kälber
Bestandsmaßnahmen	0	0	0
Unbekannte Erstdiagnosen	0	0	0

Schnellübersicht Gesundheitsauswertungen

Verlauf über 9 Quartale:
Anteil Tiere mit Erstdiagnose je Alterklasse

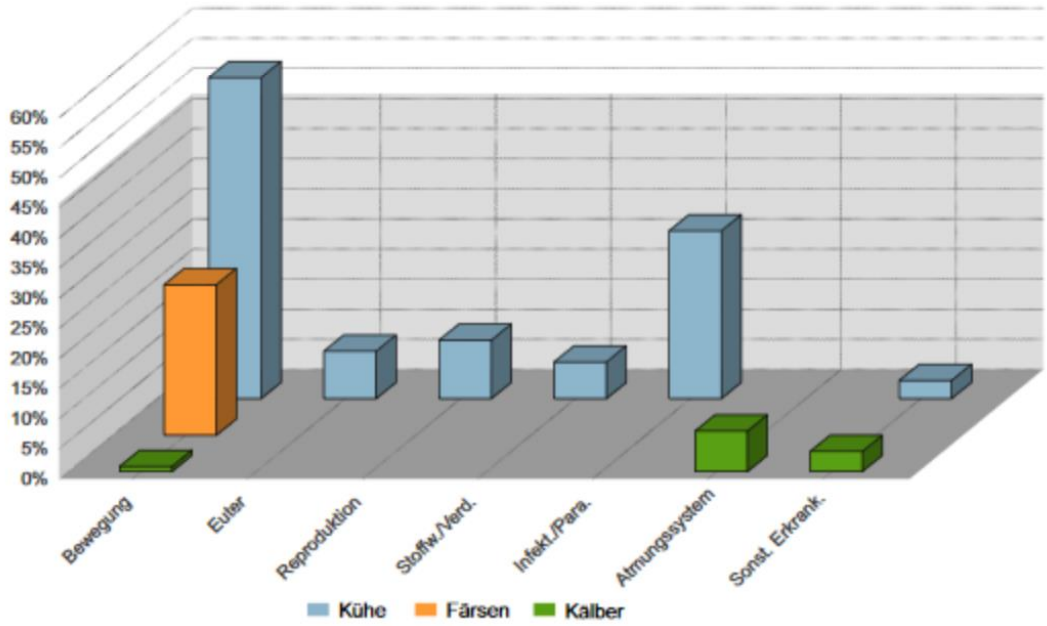


Q4 - 2020: Anzahl und Anteil Tiere mit Erstdiagnose je Altersklasse

Q4 - 2020	Anzahl Tiere mit Erstdiagnose	Anteil Tiere mit Erstdiagnose (%) Betrieb	Anteil Tiere mit Erstdiagnose (%) Ø Betriebe
Gesamt	147	45,4	10,0
Kühe	120	72,7	18,2
1. Lakt.	43	64,2	13,0
ab 2. Lakt.	80	76,9	19,9
Färsen	17	25,0	1,3
Kälber	11	9,2	1,6
0-14 Tg.	1	2,0	0,8
15 Tg. - 12 Mon.	10	11,0	1,6

Abbildung 2: Ausschnitt aus Quartalsbericht

Q4 - 2020: Anteil Tiere mit Erstdiagnose je Altersklasse und Diagnosegruppe



erzeugt 12.01.2021 vit 3/11

Abbildung 3: Ausschnitt aus Quartalsbericht

Aktuell nehmen 89 Betriebe aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland teil. Interessierte Betriebe sind herzlich eingeladen am Projekt teilzunehmen. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des LKV.

Ansprechpartner Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz-Saar:
Eva Klöppel, Projektkoordinatorin Telefon: 0671/8860254 Mail: Kloeppel@lkv-rlp-saar.de
Kathrin Hammes, Betreuerin Telefon: 0671/8860231 Mail: Hammes@lkv-rlp-saar.de